

Verarbeitungshinweise Altmannteiner Sumpfkalk

Hinweise zum Kalkputz

Beim Kalkputz sollte man einen körnigen Fluss- oder Grubensand verwenden, der wenig Feinanteile hat.

Mischungsverhältnis beim Kalkputz

Das Mischungsverhältnis beim Kalkputz ist 1:4, d. h. 1 Anteil Kalk, 4 Anteile Sand.

Kalkverbrauch beim Kalkputz

Zum Verputzen benötigt man 4 Liter Kalk pro Quadratmeter bei 2 cm Putzstärke.

Zum Spritzwurf

Der erste Anspritzer kann je nach Untergrund mit reinem Kalkmörtel gemacht werden. Wenn nötig, kann man auch eine kleine Menge hydraulischen Kalk zugeben.

Zur 1. Putzlage

Nach Abtrocknen des Spritzwurfes die erste Lage auftragen - möglichst nicht zureiben, da sonst Bindemittel herauskommt und sich dann leicht Risse bilden. Diese Putzlage sollte man je nach Witterung 10 –12 Tage ausreifen lassen.

Zur 2. Putzlage

Vor dem Aufbringen der zweiten Lage die erste. Putzlage **gut einfeuchten** und erst danach die zweite Lage auftragen. Sobald der Putz etwas angezogen hat, aber noch feucht ist, mit Kalkmilch in den frischen Putz einweißen.

Kalkfarbenanstriche

Anstriche aus Kalkfarbe sind üblich auf kalk- und zementhaltigen Putzflächen. Die Oberflächen der Kalkfarbenanstriche erhärten infolge der Umsetzung von Calciumhydroxid mit der Kohlensäure der Luft zu wasserunlöslichem Calciumcarbonat. Auf frischen Putzflächen erreichen solche Anstriche eine besonders hohe Festigkeit, wirken pilztötend und lassen das Mauerwerk weiter atmen. Gut ist es, den ersten Anstrich noch in den feuchten Putz zu streichen. Man erreicht dadurch eine freskoähnliche Wirkung und der Anstrich wird wesentlich haltbarer. Bei allen weiteren Anstrichen sollte jedoch der vorangegangene Anstrich schon abgetrocknet sein.

Mischungsverhältnis beim Kalkanstrich

Das Mischungsverhältnis beim Kalkanstrich ist 1:3 (1 Anteil Kalk, 3 Anteile Wasser oder mehr).

Kalkverbrauch beim Kalkanstrich

Man benötigt für einen Anstrich auf einer glatten Wand etwa 10 Liter Sumpfkalk für 50 qm bei dreimaligem Anstrich. Bei einem Spritzwurf braucht man etwa die doppelte Menge, und bei noch gröberem Putz dementsprechend mehr.

Zusatz von Leinöl zur Kalkfarbe

Man kann dem ersten bis dritten Kalkanstrich geringe Mengen Leinölfirnis zugeben. Auf 10 Liter dicken Kalk etwa 2 –3 Esslöffel einrühren (das Leinöl muss in den dicken Kalkteig eingerührt werden, dann erst mit Wasser verdünnen) um eine bessere Verstreichbarkeit und Verbesserung der Karbonatisierung zu erreichen (= bessere Sauerstoffaufnahme). Bei einem **frischen** Putz sollte Leinölfirnis jedoch **nicht im ersten** Anstrich sondern erst im zweiten Anstrich beigemischt werden.

Zusatz von Magerquark zur Kalkfarbe

Wie beim Leinölfirnis kann man dem ersten bis dritten Kalkanstrich Magerquark zugeben –auf 10 Liter dicken Kalk etwa 1 Pfund einrühren (der Magerquark muss genau wie der Firnis oder mit dem Firnis in den dicken Kalkteig eingerührt und dann erst mit Wasser verdünnt werden), um eine erhöhte Wetterbeständigkeit infolge der Bildung von Kalkkaseinat zu bekommen.

Pigmente

Es ist zu beachten, dass man **nur mit kalkechten Pigmenten** (lichtechte Erdfarben) arbeiten kann.

Pigmentzugabe

Pigmentzugabe bis maximal 5 –8 % des Gesamtvolumens (siehe Herstellerangaben).

Die gebräuchlichsten Pigmente sind:

Lichtechter Ocker, Neapelgelb , Kadmiumrot, Oxidrot, Caputmortuum, gebrannter (roter) Ocker, Potters Rosa, grüne Erde, Chromoxydhydratgrün, Kobaltoxidschwarz, Eisenoxidschwarz, Manganschwarz.

Als Weißpigment immer Kalk verwenden!

Man sollte beachten, dass manche ocker- oder grüne Erdsorten einen hohen Tonanteil haben, was sich negativ auswirken kann. Bei Ultramarin dürfen nur solche Farben genommen werden, die ganz frei von Salzen sind (sonst nach der Trocknung weiße Ausblühungen).

Ansetzen der Pigmente auf Malkonsistenz

Auf Malkonsistenz stellt man sich die Farben nur mit Wasser ein. Oft wird auch Sinterwasser verwendet, welches wegen des Anteils von gelöstem Kalkhydrat die Bindung positiv beeinflusst. Bei Arbeiten in Gegenden, in denen das Wasser stark gips- oder eisenhaltig ist, bitte destilliertes Wasser verwenden!

Sieben der Pigmente

Nachdem man die Pigmente auf Malkonsistenz eingestellt hat werden sie gesiebt, um zu vermeiden, dass sich eventuelle Pigmentknötchen später aufreihen.

Dies sind die wesentlichsten Punkte zur Kalkverarbeitung. Sollten Sie noch weitere Fragen hierzu haben sind wir gerne bereit, Ihnen diese soweit als möglich zu beantworten.